

Schönheit – Parascha Tezawe

16. Februar 2019 – 11 Adar I 5779

SCHÖNHEIT

► *“Mache heilige Kleider für deinen Bruder Aharon zu einer Ehre und Pracht”* (28: 2) Im Tanach ist Schönheit mit Königlichkeit verbunden: *“Deine Augen werden einen König in seiner Schönheit sehen”* (Jesaja 33:17). Äußere Schönheit drückt manchmal auch innere Schönheit aus. Hinter der atemberaubenden Schönheit der Schöpfung verbirgt sich die Größe des Schöpfers. Schönheit ist oft Harmonie. Manchmal verbirgt jedoch äußere Schönheit die innere Verdorbenheit.

Im Judentum bedeutet Schönheit Harmonie zwischen Innen und Außen. Die Kleidung der Kohanim hatte eine tiefere Bedeutung. Diese Botschaft gilt auch für die Menschen, die als *“Reich der Priester”* bezeichnet werden (19: 6).

KAPPARA

► *„Die Brusttasche für die Lose zum Rechtsentscheid sollst du... machen“* (28:15).

Kohanim-Kleidung war als Kappara (Versöhnung) gedacht. Welches Vergehen wurde hier versöhnt? Es muss eine Straftat sein, wobei der Gedanke als Tat gilt. Wir finden das nur bei Götzendienst. Deshalb bedeutet das Ephod (Schürze) eine Kappara für Götzenbilder und Götzendienst.

► Das Brustschild gab Kappara für Rechtsbeugung. Urteile und Rechtssprüche, sind zur Überprüfung durch den Richter vorgesehen. Ein Richter kann nur danach beurteilen, was er sieht. Gerechtigkeit ist eine subjektive Angelegenheit. Wenn

ein Richter behauptet, dass die Dinge richtig oder falsch aussehen, ist es fast unmöglich, ihnen zu widersprechen. Nur G'tt allein, der die Herzen der Menschen prüft, kann überprüfen, ob der Richter die Richtigkeit seiner Aussagen bestätigt. Deshalb lag das Brustschild am Herzen von Aharon. Urteile sind abhängig von Gefühlen und Eingebungen. Deshalb musste das Brustschild Kappara über die Gedanken und Interpretationen der Justiz geben.

UNGESCHICKTE RICHTER ALS EIN GÖTZENBAUM

►Der Talmud (Sanhedrin 7b) gibt an, dass jeder, der einen ungeeigneten Richter ernennt, so belastet wird, als plane er einen Götzenidol. Das Brustpanzer musste quadratisch sein, da ein Richter vier Kriterien der Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Gelehrsamkeit und religiösen Reinheit erfüllen muss (18:21).

►Der Brustpanzer wurde doppelgefaltet, weil falsche Sätze doppelt wirken. Es geht falsch mit dem Vermögen einer der Parteien und auch die Neschama (Seele) ist beschädigt, weil einer ungerecht Geld von anderen besitzt.

Es war ein "Zeret" (lang), weil Rechtsbeugung zu einer korrupten Gesellschaft führt. Die Durchsetzung des reinen Rechts wird als konstruktiv angesehen. Deshalb steht das Wort 'zeret' auch bei der Schöpfung (siehe Jesaja 40:12).

KLEIDUNG VON BEDEUTUNGSZWECK

► Manchmal wird Kleidung zum Ziel. Als der französische Verteidigungsminister 1912 die Kleidung der französischen Soldaten an die modernen Kampfbedingungen und die grüne

Farbe anpassen wollte, reagierten die französischen Abgeordneten wütend: "Der rote Farbe steht für einen französischen Soldat, das ist Frankreich!". Es versteht sich von selbst, dass dieser übertriebene Chauvinismus viele mutige Jungen das Leben gekostet hat.

Auch die Mode hat einen wichtigen Platz in unserem Leben. Wenn ein Auserirdischer in einer der bekannten Hauptstraßen unserer Hauptstädte landen würde, könnte er seinem Ursprungsplaneten mitteilen, dass er in einem Eldorado von Bekleidungs- und Lebensmittelgeschäften gelandet ist.

DEKORIERUNG DER PSYCHE

► Maimonides erklärt zu Beginn seiner Gebote über Götzendienst, wie die Ikonolatrie entstand: "Anfangs beugten sich die Menschen vor den Naturgewalten und höheren Mächten als Diener G'ttes. Aber nach einer Weile vergaßen sie ihren Obersten Boss und Götzen wurden als unabhängige G'ttheiten geehrt. "

Es fällt auch auf, wie schnell sich viele auf ihre umfangreiche Garderobe freuen. "Ich habe nichts zum anziehen" bedeutet normalerweise, dass man schon nach einem Monat von der Kleidung gelangweilt ist.

Die Tora gibt Richtlinien vor, wie wir unsere Kleidung weniger schnell langweilig finden können und wie die innere Tiefe der Kleidung wieder sichtbar werden kann.

Kleidung soll in der Regel die Physische Person verschönern. In der Tora verschönert es die Psyche. Kleidung versöhnt und bringt uns G'tt näher.

UNHÖFLICHKEIT UND SCHAMLOSIGKEIT UNREINHEIT DES GEISTES

► *"Und mache einen reinen goldenen Tsits, Stirnplatte"*

(28:36). Die Stirnplatte gab Kappara für Unhöflichkeit und Unverschämtheit. In der Tora ist es jedoch sehr klar, dass die Stirnplatte Kappara für die Unreinheit von Opfern gibt.

Die Antwort ist, dass Unreinheit in den Opfern, menschlich übersetzt, Unreinheit im Geist bedeutet. Eine der klarsten Formen davon ist Unzucht. Unzucht kontrolliert das Denken, verwischt den Verstand und senkt die Keduscha des Mannes. Deshalb war es auch auf der Vorderseite: 'Kodesch Laschem' – heilig für Haschem.

Beide Fälle sind in den Tsits angegeben. Die reine goldene Platte selbst gab Kappara für die Unreinheit der Opfer, aber die Tatsache, dass er auf die Stirn gesetzt werden musste, war auch eine Versöhnung für Brutalität und Unzucht.

► Deshalb wurde an der Stirnplatte ein himmelblauer Faden befestigt, der dem Himmelblau der Zizit ähnelt. Die Zizit waren auch für unzüchtige Gedanken gedacht. In der Stirnplatte befanden sich also drei Anti-Unzucht-Aspekte;

-“Kodesch Laschem” befand sich auf der Stirnplatte.

-Zweitens gibt es den himmelblauen Faden und

-Darüber hinaus trugen die Kohanim einen Turban, der Kappara aus Stolz und Selbsttäuschung gab. Stolz ist der Vorbote der Unzucht. Nur ein eingebildeter und stolzer Mann glaubt, dass seine Leidenschaften wichtiger sind als die Heiligkeit des Ehelebens.

KAPPARA FÜR MÖRDER

► „Du sollst auch das enge Untergewand aus feinem Leinen machen und einen Kopfbund aus feinem Leinen und einen bunt gewebten Gürtel.“ (28:39).

Die Weisen sagen (Erechin 16a), dass das Hemd Kappara für Mord gibt. Es musste komplett aus Leinen bestehen, denn Flachs war das Opfer von Kain. Kain war der erste Mörder in der Geschichte. Sein Zorn wurde erhöht, weil G-tt sein Flachsoffer nicht akzeptierte. Das Opfer von Bruder Hewel wurde angenommen. Deshalb hat Kain Hewel getötet.

KAPPARA FÜR HOCHMUT

►Der Miznefet, Turban musste aus Leinen bestehen, weil er Kappara für Hochmut gab. Es ähnelte einer Krone, die Herrschaft und Macht symbolisiert. Der Awnet-Gürtel gibt Kappara für die Gedanken des Herzens. Deshalb war der Gürtel 32 Ellen lang (“Herz” ist in hebräischem Zahlenwert 32).

KAPPARA FÜR FALSCHER GEDANKEN

►Meine Gedanken zählen manchmal schwerer als echte Straftaten. Wenn man tatsächlich eine Avera (Vergehen) begangen hat, hat man keine weitere Notwendigkeit dafür. Ein falscher Gedanke bleibt jedoch lange Zeit bestehen. Deshalb wird ein Gürtel um die Lenden gewickelt. Der Gürtel wurde unter dem Herzen getragen und gibt Kappara (Versöhnung) für falsche Gedanken die aus dem Herzen entspringen.

KAPPARA FÜR INZEST

Die Hose aus Leinen gab Kappara für Inzest. “Bad”, Leinen

bedeutet auf Hebräisch auch "Isolieren". Inzest macht man in Abgeschiedenheit. Die Kleider der Kohanim gaben acht Vergehen zur Versöhnung. Vier waren schwer: *Götzendienst,

*Unzucht,

*Mord und

*schlechte Gespräche (Laschon hara) und

vier haben weitreichende Folgen, denn

*Gewalttätigkeit führt zu einer völlig korrupten Gesellschaft.

*Stolz,

*schlechte Gedanken und

*Brutalität sind die Grundlage für viele Verstöße.

MIT SCHÖNER KLEIDUNG BEGINNEN

► Der Talmud (Schabbat 31a) erzählt, dass einst ein Ger (Proselyte) zu Hillel kam: „Ich möchte jüdisch werden, wenn ich Kohen Gadol werden darf, damit ich all seine Kleidung tragen kann.“ War dieser Mann seltsam, weil er nur jüdisch sein wollte, um diese Kleidung zu tragen? Wahrscheinlich hatte er diese Kleidung wegen der Auswirkungen getragen. Er hatte das Gefühl, alle diese Averoit begangen zu haben, und wollte jetzt mit einem sauberen Kleid beginnen.

Achaschverosch und Kleider des Hohepriesters

► Dies war wahrscheinlich auch die Absicht von Achaschverosch, als er bei seinem großen Abendessen alle Kleider des Hohepriesters anzog (siehe Megilla 12a).

Achaschverosch versuchte zwei Missbräuche zu korrigieren. Im Talmud heißt es, wenn eine große Mahlzeit zubereitet wird, wird eine bestimmte Anklage im Himmel auf folgende Weise präsentiert: "Siehe, dort wird eine große Mahlzeit zubereitet, aber nichts ist für den Himmel bestimmt" (dies geschah sogar.) bei Avraham, als er für seinen Sohn Yitzchak eine Mahlzeit zur Brit Mila machte).

►Achaschverosch hatte Angst, dass man im Himmel mit seiner riesigen Mahlzeit unzufrieden sein würde. Deshalb glaubte er, er könne das überwinden, indem er seine Mahlzeit in gewissem Sinne den Opfern auf dem Altar im Tempel gleichstellte. Das würde ihm dann Kappara geben. Deshalb benutzte er die Dienstgeräte aus dem Tempel, während des Essens, als Trinkutensilien und Besteck. Außerdem zog er priesterliche Gewänder an und sorgte dafür, dass es mehr zu essen gab als zu trinken (wie die Opfergaben auf dem Altar), und er nannte seine Diener nach den Opfern aus dem Tempel. Er dachte, er würde G'ttes Ärger abwenden.

Er hoffte auf Kappara durch die Kleider. Die priesterliche Kleidung bringt acht Vergehen in Einklang zum Guten. Achaschverosch hatte gesehen, wie sein Vorgänger Belschatszar (siehe Rembrandts Gemälde) bestraft wurde, als er die Tempelobjekte missbrauchte. Deshalb dachte er, er würde es besser machen und so viel wie möglich mit dem Tempel während des Essens verbinden.

Er glaubte, dass er während des Essens als Hoherpriester im Tempel fungieren und so eine Versöhnung mit dem Himmel erzielen würde. Er wollte daher die himmlische Anklage

vermeiden. Seinen Dienern gab er Namen der Opfer. Also dachte er, er sei frei von der himmlischen Anklage, er habe hier auf Erden eine große Mahlzeit eingenommen, aber nicht an den Himmel gedacht. Anders als Avraham hatte er sich nur gegen die himmlische Anklage beschützt.

